

Die liebe Familie

Familie Gartner führt das älteste Bauunternehmen Burgenlands. 100 Jahre wird der Betrieb heuer, und das soll auch gefeiert werden. Im Interview verraten die sympathischen Burgenländer ihr Erfolgsgeheimnis.



Fotos: Michael Heitzmannseder

Familienbande: Johann und Katharina Gartner sind seit 43 Jahren glücklich verheiratet. Die Söhne Wilfried und Hannes kümmern sich gemeinsam um den Betrieb – mit Erfolg.

Einen eigenen Baubetrieb zu führen war für Johann Gartner schon seit seiner Lehrzeit im Rudolf-Schiener-Bauunternehmen erklärtes Lebensziel. Nach seiner Maurerlehre hat er mit Fleiß und Ausdauer daran gearbeitet, seinen Wunsch auch umzusetzen. Nicht zuletzt durch die Unterstützung seiner Frau Katharina können beide auf ein erfolgreiches (Arbeits-)Leben zurückblicken. Im Jahr 2000 hat die Familie Gartner die Gartner-Schiener Bau GesmbH übernommen. Johann Gartner ist nach wie vor aktiv und unterstützt seine Söhne mit Rat und Tat und vor allem mit seiner langjährigen Erfahrung. Im Interview erzählen die „drei Musketiere“, wie Johann Gartner sich und seine Söhne schmunzelnd bezeichnet, wie sie es geschafft haben, den Betrieb zum erfolgreichsten Bauunternehmen in der Region Seewinkel auszubauen. Eines ist aber auch für ein ungeschultes Auge auf den

ersten Blick ersichtlich: Die Gartners begegnen dem gemeinsamen Arbeitstag nicht nur mit Professionalität, sondern vor allem mit viel Freude.

Ein klares Ziel vor Augen

„Ich habe im Jahr 1956 in diesem Betrieb mit meiner Maurerlehre begonnen. Zu dieser Zeit wurde bereits die Idee geboren, ein eigenes Unternehmen zu leiten. Als wir in der Berufsschule im Fach ‚Technisches Zeichnen‘ aufgefordert wurden, eine beliebige Zeichnung anzufertigen, habe ich bereits eine Firmentafel entworfen“, erinnert sich Johann Gartner. „Selbstverständlich kam es zu der Umsetzung erst viel später. Da wir grundsätzlich nicht sehr begüterte Leute waren, musste ich mich erst hinaufarbeiten“, erinnert sich der Seniorchef. Ab 1977 war er schließlich als Geschäftsführer tätig. „Von da an war es mein Bestreben, etwas zu schaffen, das Bestand hat und das

ich an meine Familie weitergeben kann. Meine Kinder sollten die Möglichkeit bekommen, im Betrieb zu arbeiten. Im Jahr 2000 stellte sich dann die Vertrauensfrage. Hannes war damals zwei Jahre im Betrieb und Wilfried seit zehn Jahren. Die Entscheidung stand an, ob ich in Pension gehe und die Firma stillgelegt wird, oder ob die Söhne das Unternehmen weiterführen wollen. Beide haben sich für das Unternehmen entschieden, und ich glaube, sie haben es bis heute nicht bereut“, so der stolze Vater.

Die richtige Entscheidung

Den beiden „Buben“ sieht man an, dass sie sich tatsächlich richtig entschieden haben. „Natürlich gibt es immer wieder Momente, in denen man sich fragt, warum man sich das antut, aber in Summe bin ich froh“, bekennt der älteste Sohn Hannes Gartner. Auch der Zweitgeborene, Wilfried Gartner, kann es sich



Seniorchef Johann Gartner kann es nach 55 Jahren Berufstätigkeit immer noch nicht ganz lassen.

nicht mehr anders vorstellen: „Ich bin gleich nach der Schule in die Firma eingestiegen und habe die kaufmännischen Agenden übernommen. Ich bin über die Jahre immer mehr in die Sache hineingewachsen und kenne die Firma mittlerweile

hen. Das ist auch innerhalb einer Familie nicht selbstverständlich.“ Damit spricht Hannes Gartner das eigentliche Erfolgskonzept an. Wilfried Gartner erklärt: „Wir verstehen uns privat und beruflich sehr gut und ergänzen uns. Die Arbeitsbe-

„Wir machen unsere Arbeit ordentlich und haben uns so einen guten Ruf aufgebaut.“

JOHANN GARTNER

in- und auswendig.“ Im Gegensatz zu Wilfried Gartner hat sein Bruder Hannes vorher Erfahrungen in Wien gesammelt und ist erst 1998 in den Familienbetrieb eingestiegen.

Nachwuchs im Anmarsch

Um diese Tradition hoffentlich eines Tages fortzuführen, haben die beiden auch selbst schon für Nachwuchs gesorgt. Wilfried Gartner hat eine zweijährige Tochter und einen vier Monate alten Sohn, Hannes Gartner ist stolzer Vater eines 17 Monate alten Jungen, und ein Mädchen ist gerade unterwegs. „In diesem Alter kann man selbstverständlich noch nicht von Zukunftsplänen sprechen, aber natürlich möchten wir darauf hinarbeiten, dass unsere Kinder später einmal Interesse für den Betrieb zeigen“, erklärt Wilfried Gartner. Dies bestätigt auch sein Bruder Hannes: „Wir würden uns schon freuen, wenn der Nachwuchs sich für die Branche begeistert. Vor allem hoffen wir, dass sich unsere Kinder auch so gut verstehen, wie es bei uns der Fall ist. Denn das Wichtigste ist, an einem gemeinsamen Strang zu zie-

reiche sind aufgeteilt. Ich bin für die kaufmännischen Belange verantwortlich, mein Bruder und mein Vater kümmern sich um den technischen Bereich.“ Diese Aufteilung funktioniert in der Praxis offenbar sehr gut.

Obwohl Johann Gartner schon seit längerem von der Pension spricht, kann er sich dennoch nicht ganz zurückziehen: „Ich habe mich in die zweite Reihe gesetzt, bin aber immer noch aktiv und mache beispielsweise Kalkulationen. Vor allem stehe ich mit Rat und Tat zur Seite. Es hat auch jeder von uns seinen eigenen Kundenstamm. Ich betreue hauptsächlich unsere ‚Altkunden‘, und so hat jeder sein Klientel“, so Johann Gartner. Die Söhne sind dem Senior für die engagierte Mithilfe sehr dankbar: „Wir sind froh, dass er hier ist, weil es eine Menge Arbeit ist, die er uns nach wie vor abnimmt. Erfahrung kann man nicht lernen, und es ist hilfreich, den Vater an der Seite zu haben, der immer schon enormes Fingerspitzengefühl bewiesen hat. Es ist gut, dass wir immer wieder auf sein Know-how zurückgreifen können“, erklärt Wilfried Gartner stolz.

Hinter jedem erfolgreichen Mann ...

Aber nicht nur die Männer sind in der Familie am Erfolg beteiligt. Hinter jedem der drei Herren steht eine verständnisvolle Frau. Angefangen bei Katharina Gartner, die Ehefrau von Johann Gartner, die selbst insgesamt 15 Jahre aktiv im Betrieb gearbeitet hat und natürlich die gesamte Zeit über die „gute Seele“ des Unternehmens war. „Ich war immer mit Rat und Tat an seiner Seite, wenn er mich gebraucht hat. Und das bin ich auch jetzt noch“, erklärt die fürsorgliche Ehefrau und Mutter. Die Söhne scheinen in dieser Hinsicht auch jeweils eine gute Wahl getroffen zu haben. „Unsere Frauen sind sehr verständnisvoll, wenn es darum geht, dass wir oft abends lange arbeiten und auch so manches Wochenende nicht ausschließlich der Familie widmen können. Sowohl meine Frau Elke als auch Wilfrieds Frau Hedwig sind diesbezüglich sehr tolerant“, weiß Hannes Gartner sein Glück zu schätzen. Und dennoch ist es in der Familie Gartner kein Muss, sein Leben im gemeinsamen Unternehmen zu verbringen. Der jüngste Sohn Christoph hat einen ganz anderen Weg eingeschlagen, und auch auf ihn sind die Eltern nicht weniger stolz.

Trotz des Umstands, dass die Familie bei den Gartners an erster Stelle steht, wissen sie sehr wohl, dass es ohne fremde Hilfe auch nicht geht. Den konstanten Mitarbeiterstand von rund 55 Personen betreuen die Herren ebenso gut wie ihre Kunden. Zumindest lässt sich das aus der Dauer der Arbeitsverhältnisse schließen: „Die meisten unserer Mitarbeiter sind 20 Jahre oder länger in der Firma. Nur wenige kürzer, weil natürlich immer wieder Leute in Pension gehen. Wir beschäftigen zu zwei Drittel österreichische Arbeiter auf den Baustellen. Ein Drittel sind ausländische Mitarbeiter, hauptsächlich

**GARTNER
SCHIENER
BAU**
GESMBH

7131 HALBTURN
FRIEDHOFASSE 15
TEL.: 02172/8621
WWW.GS-BAU.AT

aus Ungarn. Aber auch diese sind alle- samt schon viele Jahre im Unternehmen. Außer mir sind noch Josef Wilkovits und Michael Kurzmann als Baumeister bei uns beschäftigt, die beide gute Arbeit lei- sten“, so Johann Gartner. Deshalb weiß der Seniorchef seinen Betrieb auch lang- fristig in guten Händen. „Ich bin seit 55 Jahren in meinem Beruf tätig. Nach der 100-Jahre-Feier im September werde ich versuchen aufzuhören“, berichtet er schmunzelnd und mit einem verstohle- nen Blick zu seiner Ehefrau. „Ich will mein restliches Leben auch noch genießen und mehr Zeit für meine Frau und meine Enkelkinder haben. Ich bin zwar gern hier und helfe mit Freude, aber die Entschei- dungen trifft bereits jetzt die Jugend“, so Johann Gartner.

Gewöhnen und akzeptieren

Auf die Frage, ob es denn in dieser glück- lichen Familie gar keine beruflichen Kon- flikte gibt, kommt eine gewohnt ehrliche Antwort: „Natürlich mussten wir uns am Anfang aneinander gewöhnen. Manchmal ist man verschiedener Auffassung, und



Der Erstgeborene Hannes Gartner kümmert sich um die technischen Belange im Betrieb.

zu Recht über diese Entwicklung freut.

Doch wer denkt, dass es in diesem traditionsreichen Unternehmen keinen Fortschritt gibt, der irrt. Hannes Gartner, Techniker, erklärt: „Wir machen nicht nur Bauausführung, sondern wir planen auch,

also keine vorgefertigten Bauteile, son- dern es wird Stein auf Stein an Ort und Stelle gebaut.“ Zum diesjährigen Jubi- läum hat das Unternehmen eine eigene Jubiläumslinie entworfen. „Es ist zwar teil- weise schwierig im Wettbewerb mit den Fertigteilhäusern, aber dennoch ist ein Marktsegment vorhanden, das wir bedie- nen möchten“, so Hannes Gartner.

An die Wettbewerbsproblematik ist der Seniorchef gewöhnt und hat auch hierfür seine eigene Strategie entwickelt. „Die Konkurrenz schläft nicht, und es gibt sie immer. Unser Vorteil ist, dass wir das Ver- trauen der Kunden genießen. Es geht zwar vieles über den Preis in unserer Branche, aber es darf niemals auf Kosten der Qua- lität gehen. Nichts ist schlechter als Nach-

„Die Verbindung zwischen Tradition und neuen Technolo- gien ist für uns ein wichtiger Bestandteil.“ HANNES GARTNER

niemand ist unfehlbar, aber wir haben nicht gestritten, sondern uns aneinan- der gewöhnt und akzeptiert. Mittlerweile funktioniert die Zusammenarbeit tadellos, und wir sind auch weiterhin auf einem guten Weg“, so Johann Gartner, der sich

hauptsächlich für Private. Dabei haben wir uns speziell mit der Niedrigenergieausfüh- rung in Ziegelmassivbauweise auseinan- dergesetzt und planen Modulhäuser, die individuell abänderbar sind und vor Ort auf der Baustelle errichtet werden, es gibt

Bmstr. Johann Gartner

Der Seniorchef wurde am 3. März 1942 geboren. Er absolvierte seine Maurer- lehre bei der Baufirma Schiener GmbH, wo er im Anschluss als Maurergeselle und Vorarbeiter tätig war. Im Jahr 1967 legte er erfolgreich die Baumeisterprü- fung ab und war damit Burgenlands jüngster Baumeister. 1977 wurde er zum Geschäftsführer der Baufirma Rudolf Schiener GmbH. Im Jahr 2000 kaufte und übernahm die Familie Gar- tner sämtliche Firmenanteile der Rudolf Schiener GmbH und sicherte somit die Zukunft der Firma Gartner-Schiener Bau GmbH. Erfahrungen sammelte Johann Gartner unter anderem bei seiner Tätig- keit als Ausschussmitglied der Lan- desinnung Bau. Er ist nach wie vor als Bausachverständiger tätig.

Bmstr. Ing. Hannes Gartner

Am 11. Juli 1969 geboren, sammelte Hannes Gartner vor seinem Einstieg ins Familienunternehmen Erfahrungen als technischer Angestellter in Architek- turbüros (Planerstellung, ÖBA, Bauüber- wachung) und Baufirmen (Baustellenab- rechnung, Bauleitung, Kalkulation) in Wien. 1997 legte er die Baumeisterprü- fung in Eisenstadt ab. 1998 stieg er bei der Firma Schiener Hoch- und Tief- bau Ges.m.b.H. als Bauleiter ein. Nach der Firmenübernahme im Jahr 2000 übernahm er gemeinsam mit seinem Bruder Wilfried Gartner die Geschäfts- führung der Firma Gartner-Schiener Bau Ges.m.b.H. und ist für den tech- nischen Bereich im Unternehmen zuständig. Seit zwölf Jahren ist er ver- heiratet und Vater eines Sohnes.

Wilfried Gartner

Als zweiter von drei Söhnen wurde Wil- fried Gartner am 5. August 1970 gebo- ren. Nach Abschluss der Bundeshan- delsakademie und diversen Schulungen und Kursen für den kaufmännischen Bereich stieg er 1989 in den Betrieb ein. Nach sechs Monaten gemein- samer Arbeit mit seiner Vorgängerin übernahm er im Jänner 1990 die kom- plette Buchhaltung und deckte sämt- liche kaufmännische Agenden ab. Nach der Übernahme der Firma im Jahr 2000 übernahm er im April 2002 gemeinsam mit seinem Bruder nach der Pensionie- rung von Johann Gartner die Geschäfts- führung der Gartner-Schiener Bau Ges.m.b.H. Wilfried Gartner ist seit drei Jahren verheiratet und Vater von zwei Kindern.

arbeiten, das kostet Geld. Darum steht für uns die Qualität immer an erster Stelle“, betont Johann Gartner. Der Sohn Wilfried ergänzt: „Wir arbeiten mit Materialien und Lieferanten aus der Region und verwenden namhafte österreichische Produkte bzw. arbeiten mit heimischen Unternehmen zusammen. Die Qualität ist ein zentraler Wert.“ Zudem kommt die persönliche Betreuung der Kunden. „Wir kümmern uns persönlich um die Baustellen und die Detailausarbeitung. Jeden Tag treffen wir die Bauleiter und stellen die Teams so zusammen, dass wir wirtschaftlich, effizient und nach Kundenwunsch agieren können. Dieses Konzept haben wir von unserem Vater übernommen, und es bewährt sich noch heute. Darum wollen wir das auch beibehalten“, erklärt Hannes Gartner. Der Senior bestätigt: „Ich habe immer die persönlichen Beziehungen und



Wilfried Gartner ist zuständig für die kaufmännischen Belange des Familienunternehmens.

gab einen einzigen Fall, bei dem wir einen Anwalt einschalten mussten. Aber weder vorher noch nachher war es notwendig, juristische Hilfe einzuholen“, freut sich Johann Gartner über den Erfolg.

Tradition und Innovation

Sehr geschickt verbinden die beiden Brüder die bewährten Strategien der Vorgänger mit zeitgemäßen Konzepten – mit ein Grund für den anhaltenden Erfolg des Unternehmens. „Wir wollen Bewährtes erhalten und gleichzeitig mit der Technik gehen. Wir stehen neuen Technologien offen gegenüber und versuchen, Tradition und neue Technologien zu verbinden. Wir bauen nach dem heutigen Stand der Technik und versuchen Innovationen mit unseren Erfahrungen aus der Praxis zu ergänzen und zu verbessern. Unsere Bautechniker und Bauleiter sind technisch so versiert, dass wir auch weiterhin immer eine gute Lösung finden oder kreieren werden. Auch zukünftig wünschen wir uns zufriedene Mitarbeiter und begeisterte Kunden“, erklärt Hannes Gartner seine Zukunftspläne. Wilfried Gartner bekräftigt: „Wir wünschen uns, dass es weiterhin so gut geht wie jetzt, und wollen den Erfolg aufrechterhalten.“

DIANA DANBAUER

„Die Qualität steht im Vordergrund. Das wollen wir auch zukünftig aufrechterhalten.“

WILFRIED GARTNER

Gespräche gepflogen. Es geht bei unserer Arbeit viel um Vertrauen. Wir sind immer vor Ort und sprechen direkt mit dem Kun-

den.“ Dass dieses Konzept aufgeht, zeigt nicht die Tatsache, dass die Gartner-Schienen GmbH keinen Anwalt beschäftigt. „Es



ERÖFFNUNG FÜR PROFIS

Am 6. Juni 2011 eröffnete der Berner Profi Point in Innsbruck. Mit einer großen Auswahl von über 6.000 Artikeln für die KFZ- und Baubranche.

Berner Profi Point • Eduard-Bodem-Gasse 2 • A-6020 Innsbruck
www.berner.co.at

